



RIT 296

296. Statuenpostament aus grauem Kalkstein. Ob es um das Inschriftfeld einen profilierten Rahmen gab oder ob der Rand ringsum abgebrochen ist, kann nicht festgestellt werden, da der Stein ungünstig vermauert ist. Der sichtbare Teil beträgt 73,5×42 cm, Bh 5,5—3 cm. Bekannt seit dem 16. Jahrhundert. Damals befand sich der Stein im Bischofspalast, wo er auch heute vermauert ist.

CIL II 4232 (mit der älteren Literatur). — Vgl. W. Kubitschek, *Imperium Romanum tributim discriptum* 200; R. Étienne, *Le culte impérial* 132. 138: G. Alföldy, *Flamines* Nr. 49.

Taf. XLVI 3

L(ucio) Numisio
L(uci) fil(io) Pal(atina tribu)
Oviniano
Tarrac(onensi),
 5 *omnib(us) honorib(us)*
in re p(ublica) sua funct(o),
tribuno c(o)hort(is) I
Macedonicae,
 10 *flam(ini) p(rovinciae) H(ispaniae) c(terioris),*
p(rovincia) H(ispania) c(terior).

Ligaturen: VN in Z. 6 und NI in Z. 8. Das L am Anfang der 1. Zeile ist erhöht.

L. Numisius Ovinianus war der Bruder des *L. Numisius Montanus* (Nr. 295); er war flamen, wie dieser, entweder unter Hadrian oder etwas später.